

Mineralbrunnen-Verband: Rot-Grün verwässert Freude an Absatzrekord

Das beliebteste alkoholfreie Getränk der Deutschen ist und bleibt Mineralwasser: Rund 110 Liter Mineral- und Heilwasser trank durchschnittlich jeder Deutsche im vergangenen Jahr. Mit einem erneuten Absatzrekord von plus fünf Prozent behauptete sich Mineralwasser als das alkoholfreie Getränk Nummer eins in Deutschland. „Vor allem Unternehmen, die vorrangig den Discountbereich beliefern, konnten ihren Absatz überdurchschnittlich ausbauen“, erklärte der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen, Wolfgang Stubbe. Den erhöhten Zuspruch der Discounter führt Stubbe auf „Teuro-Diskussion“ und Wirtschaftsskepsis zurück. Mit fast 60 Prozent Marktanteil ist Mineralwasser mit viel Kohlenensäure am beliebtesten. Insgesamt kamen 11,4 Milliarden Liter deutscher Mineralbrunnen-Getränke in den Handel und die Gastronomie. Wegen der Belastungen durch rot-grünes Pflichtpfand, LKW-Maut und Öko-Steuer blickt die Branche aber pessimistisch in die Zukunft. Zusätzlich

wird die Maut für LKW die Mineralbrunnen-Unternehmen belasten. Mineralwasser wird zu einem Großteil in Mehrweg abgefüllt, das heißt auf Autobahnen müssen Brunnenbetriebe doppelte Streckengebühren bezahlen: Einmal für die Anlieferung des Mineralwassers, das zweite Mal bei Rücktransport des Leerguts. „Mit der LKW-Maut werden Mineralbrunnen bestraft, die in Mehrwegflaschen abfüllen. Verpackungsverordnung und



Foto: IDM

Pfandpflicht auf Einweg sollen die Mehrwegverpackung schützen und fördern“, so Stubbe, „nun widerspricht sich der Gesetzgeber selbst und bestraft das Mehrwegsystem mit einer Maut für doppelte Wege.“

TV-RECHTEVERGABE:

Brüssel gegen Hollywood

Kino-Blockbuster sind neben Sportrechten das Lebenselixier für Fernsehsender, vor allem Pay TV lebt von der raschen Ausstrahlung erfolgreicher Kinohits. Die Europäische Kommission vermutet bei den exklusiven Verträgen der Hollywood-Studios mit den TV-Stationen wettbewerbshemmende Vertragsklauseln. Brüssel hat sieben Studios, darunter Warner Brothers, Columbia Tristar und Disney, aufgefordert, ihre Vertriebsverträge vorzulegen. Auch Abo-Sender wie BSKyB und Canal Plus sollen den europäischen Wettbewerbsbehörden Details ihrer Vereinbarungen mit Hollywood offen legen. Die Untersuchung geht auf eine Beschwerde eines französischen Pay-TV-Senders zurück. Die Konsumenten letztendlich die hohen Preise zahlen. Brüssel sucht jetzt in den Verträgen nach Hinweisen auf derartige Preisabsprachen der Hollywood-Studios. Sollte die Kommission wettbewerbsverzerrende Elemente in den Ver-

trägen finden, kann sie eine Änderung erzwingen. Eine ähnliche Maßnahme wurde bereits bei den TV-Rechten europäischer Fußballclubs gesetzt. „Die Studios sind selbst besorgt über Märkte, in denen nur ein Pay-TV-Anbieter dominiert“, weist David Hulbert, Präsident von



Foto: istock

Walt Disney Television International, den Vorwurf der Marktbegrenzung zurück. Sein Studio sei an derartigen Verträgen nicht beteiligt. Der Verkauf der TV-Rechte an Fernsehsender ist eine der lukrativsten und am schnellsten wachsenden Einnahmequellen Hollywoods. In den 90er-Jahren hat sich das Volumen des TV-Rechte-Geschäfts in Europa verdreifacht und kommt derzeit auf jährlich mehr als 1,5 Mrd. Dollar. (pte)

SICHERHEIT DURCH KOMPETENZ

SAFETY

OBJEKTSCHUTZ
REVIERKONTROLLE
VERANSTALTUNGSDIENST
ALARMZENTRALE
ALARMVERFOLGUNG
ARBEITSSICHERHEIT

KURIERDIENST
GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
ERRICHTUNG VON SICHERUNGS- UND RAUMSCHUTZANLAGEN

Safety Unternehmensschutz GmbH
Stralauer Allee 95 10245 Berlin
Tel.: 0.30/29 33 94-0 Fax: 0

Genfer testen Online-Wahl

Per Mausclick abstimmen. Ein erster Test fand jetzt im Genfer Vorort Anieres statt. Von 1.162 Wahlberechtigten nutzten 323 die Möglichkeit, ihre Stimme per E-Mail abzugeben, 370 Bürger gaben ihre Stimme per Briefwahl ab und nur 48 erschienen persönlich, um über die öffentliche Unterstützung bei der Renovierung eines Restaurants am Ufer des Genfer Sees abzustimmen.

Das Schweizer System der Internet-Wahl kommt ohne zusätzlicher Software aus. Stattdessen nutzen die Organisatoren der Wahl die verschickte Wahlkarte. Auf der Karte war ein Code aufgedruckt. Zusammen mit Geburtsdatum und Geburtsort konnte man sich dann bei der Internet-Wahl identifizieren. Die Übertragung der Stimme erfolgte verschlüsselt. Die abgegebenen Stimmen

Die kleine Wahl diente vor allem als Testlauf. Die Entwicklung des Systems kosteten den Schweizer Behörden rund zwei Mio. Franken (1,36 Mio. Euro). Im Herbst soll bei einer größeren Wahl die Möglichkeit für die Online-Wahl angeboten werden.

wurden zusätzlich anonymisiert, um eine Rückverfolgung der Wahlentscheidung zu verhindern. (pte)

UNIONHILFSWERK (UHW):

Frank Zander erhält Goldene Verdienstmedaille

Zum achten Mal hat der Berliner Sänger Frank Zander für rund 600 Wohnungslose eine Weihnachtsfeier organisiert. Der Landesverband Berlin des Unionhilfswerkes (UHW) würdigt das soziale Engagement des Berliner



„Not vor der eigenen Tür“ angenommen hat und nicht unbedingt auf Medienwirksamkeit abzielt. Das Unionhilfswerk selbst hat, um die Not der Obdachlosen zu mindern, in der Hohens- taufenstraße

Künstlers mit der Verleihung der Goldenen UHW-Verdienstmedaille. Die Ehrung nahm der UHW-Landesvorsitzende Dieter Krebs im Estrel Convention Center vor. Der Verband ehrt damit einen Mann, so Krebs in seiner Laudatio, der sich der

21 in Schöneberg eine Wohnungslosentagesstätte eingerichtet. Das Unionhilfswerk ist seit über 50 Jahren in Berlin aktiv und mit 30 Treffpunkten und 65 Einrichtungen ein wesentlicher Faktor im sozialen Netz der Hauptstadt.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Telefonprechstunde mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus

Dr. Frank Steffel

am Dienstag, **28. Januar 2003**, von 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel.: (030) 2325 - 17 70 / 71 / 72

Berlin neu denken...CDU